

ge im Kapitelloffiziumsbuch auch die Urkundenschränke auf einschlägige Dokumente zu überprüfen, dürfte eher selten zu erwarten sein.

Braun meinte einen großen inhaltlichen Gegensatz zwischen dem Verbrüderungsvertrag und den älteren Verbrüderungen ausmachen zu können. Jene hätten konkrete liturgische Leistungen im einzelnen festgelegt, der Vertrag zwischen Cluny und St. Blasien dagegen „bloß ganz allgemein die wechselseitige Gleichbehandlung im Todesfall, aber auch zu Lebzeiten im Falle eines Besuchs in der verbrüdernten Abtei“⁶⁶. Hier werde ein allgemeiner Wandel des Verbrüderungswesens widerspiegelt⁶⁷. Dieser aus regionalen Teilbeobachtungen gewonnene Eindruck trägt, wenn man die gesamte Entwicklung des Verbrüderungswesens im Mittelalter und speziell jene im cluniacensischen Raum im Blick behält. Auch die von Braun als Beleg für seine Auffassung zitierte Verbrüderung, die Abt Hugo von Cluny dem Bischof Petrus von Pamplona (1084-1114) zwischen 1094 und 1104 gewährte, nachdem dieser Cluny große und viele Liebesdienste erwiesen hatte (*magna et multa exhibuisset karitatis seruitia*)⁶⁸, spricht klar gegen Brauns Auffassung. *Ipsium ergo in primis fratrem nostrum assumimus, uolentes ut in omnibus tam in uita quam in morte ipse sit quasi unus ex nobis*⁶⁹. Dasselbe tägliche Gebet, das in Cluny während der Meßfeier für König Peter I. von Aragon gesprochen werde, solle von nun an auch für den Bischof gesprochen werden⁷⁰. Erst danach wird im Text festgelegt, was zu geschehen habe, wenn der Bischof sterbe⁷¹.

Schon aus einer zwischen 994 und 1000 für Cluny ausgestellten Urkunde des Bischofs Walter von Autun erfahren wir, wie in diesem Raum unter den Äbten Maiolus und Odilo von Cluny die Verbrüderung verstanden worden ist: ... *ut societas nostri loci et cluniensi (sic) cenobii, sicut tempore Maioli abbatis caritatis vinculo conligata perman-sit, sic etiam ... per succedentia temporum spatia, ibi omni tempore tam*

66) UB St. Blasien (wie Anm. 1) Nr. 225, S. 302.

67) Ebd. Nr. 225, S. 302.

68) Zuletzt gedruckt bei Herbert E.J. COWDREY, *Two Studies In Cluniac History 1049-1126* (Studi Gregoriani 11, 1978), S. 162 f., das Zitat S. 163; vgl. dazu Joachim WOLLASCH, *Hugues 1^{er} abbé de Cluny et la mémoire des morts*, in: *Le gouvernement d'Hugues de Semur à Cluny, Actes du Colloque scientifique international Cluny, Septembre 1988, Cluny (1990)* S. 79.

69) Ed. COWDREY (wie Anm. 68) S. 79.

70) Ebd. S. 79.

71) Ebd. S. 79.